

Presseinformation

Bahn informiert über die Planungen für den Abschnitt Freiburg bis Schallstadt

Planungen der Öffentlichkeit vorgestellt • Neue Landschaftsbrücken, Gewässer- und Straßenüberführungen

(Karlsruhe, 19. Juni 2018) Im Rahmen der „Frühen Beteiligung der Öffentlichkeit“ für den Planfeststellungsabschnitt (PfA) 8.2 Freiburg-Schallstadt wurde heute in einer öffentlichen Informationsveranstaltung im Bürgerhaus Seepark in Freiburg die aktuelle Planung vorgestellt. Anschließend standen die Vertreter der Bahn für Fragen zur Verfügung.

Die Eckdaten der Planung im Planfeststellungsabschnitt 8.2

Der Planfeststellungsabschnitt (PfA) 8.2 liegt im Streckenabschnitt 8 Kenzingen bis Müllheim der Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe-Basel. Er hat eine Gesamtlänge von rund 17 Kilometer. Der PfA 8.2 beschreibt den südlichen Bündelungsbereich der Güterumfahrung mit der Bundesautobahn 5. Die zweigleisige Güterumfahrung ist für eine maximale Geschwindigkeit von 160 Kilometer in der Stunde ausgelegt.

Herausforderungen der Planungen

Die Bauzeit wird voraussichtlich sechs Jahre einschließlich technischer Ausrüstung betragen. Die von der Raumordnung in diesem Bereich geforderte enge Bündelung der beiden Verkehrswege ist wesentlicher Planungsfaktor und bestimmt den Verlauf der beiden neuen Gleise. Der tatsächliche Abstand zwischen den baulichen Anlagen der beiden Verkehrswege variiert dabei in Abhängigkeit der Höhenlage sowie der erforderlichen technischen Einrichtungen. Zur gegenseitigen Absicherung der beiden Verkehrswege werden soweit notwendig entsprechende Schutzmaßnahmen vorgesehen. Aufgrund einer Entscheidung des Projektbeirats und des Deutschen Bundestages zugunsten eines zusätzlichen Schallschutzes im Bereich des PfA 8.2 wurden zahlreiche Lärmschutzmaßnahmen über das gesetzliche Maß hinaus vorgesehen.

Die Gleise werden auf Betonschwellen in einem Schotterbett verlegt. Im 2223 Meter langen „Mengener Tunnel“, der die Raststätte „Breisgau“ unterquert, ist eine „Feste Fahrbahn“ vorgesehen. Die beiden Streckengleise werden dabei in zwei durch eine Trennwand voneinander separierten Tunnelsegmenten geführt. Im Bereich der Querung mit der Dreisam werden die beiden Streckengleise mit insgesamt vier Weichen miteinander verbunden.

Die neue Trasse führt durch die Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebiete „Glatter und nördlicher Mooswald“, „Breisgau“, sowie das Vogelschutzgebiet „Mooswälder“ bei Freiburg und durch den FFH-Lebensraumtyp „Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald“. Diese Eingriffe werden durch sogenannte Ersatz- und Kohärenzmaßnahmen ökologisch ausgeglichen.

Herausgeber: Deutsche Bahn AG
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland
Verantwortlich für den Inhalt:
Leiter Kommunikation und Marketing Oliver Schumacher

Michael Breßmer
Sprecher Großprojekt
Karlsruhe-Basel
Tel. +49(0)761 212 4504
michael.bressmer
@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse

Presseinformation

Weitere Besonderheiten des Abschnittes

Weiter sehen die Planungen der Bahn vor, dass vorhandene Verbindungen für Wege- und Gewässerkreuzungen mit Realisierung der Eisenbahntrasse erhalten bleiben. Aktuell sind 18 Straßenüberführungen, sowie 12 Eisenbahnüberführungen geplant. Zur Sicherstellung der Wildtierquerung wird bei der Neubaustrecke im Bereich des „Opfinger Sees“ eine Grünbrücke neu errichtet und die Straßenüberführung K9853 mit einer Grünbrücke kombiniert. Haltepunkte oder Bahnhöfe werden für die Güterstrecke nicht benötigt.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.karlsruhe-basel.de.

In den sozialen Netzwerken unter:

Facebook www.facebook.com/tunnelrastatt, www.facebook.com/karlsruhebasel

Twitter twitter.com/karlsruhebasel (@KarlsruheBasel) und

Instagram www.instagram.com/tunnelrastatt (@tunnelrastatt) oder www.instagram.com/karlsruhebasel (@karlsruhebasel)

Das Großprojekt Karlsruhe-Basel wird von der Europäischen Union kofinanziert. Transeuropäisches Verkehrsnetz (TEN-V), Fazilität „Connecting Europe“.